

das Archidiaconat daselbst übertragen<sup>1)</sup>. Die Gunst und das Ansehen, deren sich Wilhelm bei König Amalrich erfreute, wurden auch sonst offenbar. Im Sommer 1168 nämlich kommen als Gesandte des griechischen Kaisers Alexander von Gravina und Michael von Hydrunt nach Tyrus, um einen gemeinsamen Angriff auf Aegypten zu vereinbaren. Wilhelm gehörte offenbar mit zu denjenigen, die der König in das Geheimnis dieser Verhandlungen einweihte<sup>2)</sup>. Zum formellen Abschluss des verabredeten Bündnisses wurde er dann beauftragt, die griechischen Gesandten an den kaiserlichen Hof zu begleiten. In Tripolis schloss er sich denselben an und segelte von dort aus nach Constantinopel. Doch fand er Kaiser Manuel daselbst nicht anwesend: derselbe war eben erst auf dem Rückwege von seinem glücklichen Feldzuge gegen die Serben, und Wilhelm ging ihm deshalb in mühsamer Reise in die Provinz Pelagonia entgegen. Er traf den Kaiser in Butella, nicht weit von dem alten Justiniana prima, dem heutigen Ocrida, und fand bei ihm die beste Aufnahme. Nachdem der Vertrag vollzogen war, trat Wilhelm am 1. October 1168 die Rückreise an<sup>3)</sup>. Im folgenden Jahr, 1169, ging er dann nach Rom, theils in Privatangelegenheiten, theils um dem üblen Verhältniss für einige Zeit aus dem Wege zu gehen, in das er zu seinem Erzbischof gerathen war<sup>4)</sup>. Der Inhalt der ersteren aber ist uns so wenig wie der Grund der letzteren bekannt. Nach seiner Heimkehr, 1169 oder 1170, erhielt Wilhelm dann von dem ihm besonders wolgeneigten<sup>5)</sup> König Amalrich den Auftrag, den Sohn desselben, welcher, obgleich er aus einer nachher kirchlich aufgelösten Ehe stammte, doch zum Nachfolger bestimmt war, den jungen Balduin, zu erziehen und in den Wissenschaften zu unterweisen. Nach Wilhelms Angabe war der Knabe damals etwa neun Jahr alt<sup>6)</sup>. Natürlich begründete dieses Verhältniss für Wilhelm bei dem spätern Könige eine einflussreiche Vertrauensstellung, welcher derselbe seine glänzende Laufbahn mit zu verdanken hatte.

König Amalrich, welcher namentlich die historischen Studien Wilhelms nachdrücklich gefördert hatte<sup>7)</sup>, starb am 11. Juli 1173<sup>8)</sup>. Kaum dreizehnjährig<sup>9)</sup> wurde nun Wilhelms Schüler als Balduin IV. König von Jerusalem und empfing am 15. Juli die Krönung in der Heiligen Stadt. Als dann am

---

1) XX, 1. 2) XX, 4. 3) XX, 4 ext. 4) XX, 17: 'Nam nos eo anno familiaribus tracti negotiis et domini archiepiscopi nostri declinantes indignationem immeritam ad ecclesiam nos contuleramus Romanam'. XIII, 8 zeigt Wilhelms gute Bekanntschaft mit Rom und dessen Umgegend. 5) XIX, 2. 3. 4. 6) XXI, 1. 7) Guilelmus de Tyro ist Zeuge in Amalrichs Urkunde für das deutsche Hospital zu Jerusalem am 26. März 1173, Strehlke, Tab. Ord. Theut. n. 7. 8) XX, 31. 9) XXI, 2: 'vix erat annorum tredecim'.